

Konzert „Wir sind mehr“

Sonntag, 30.9.2018

17 Uhr

St. Antonius

PROGRAMM

E. Eckert/ A. Veciana

„Wäre Gesanges voll unser Mund“
(Chorgruppen der Antoniusmusik)

Begrüßung

Stefan Starnberger, Kantor

Videobotschaft

Kardinal Dr. Wölki, Erzbischof von Köln

„Wir hoffen auf Dich Gott. Du wirst es schon richten“

„Suchet zuerst Gottes Herrschaft“ - Gesänge in togolesischer Sprache
(afrikanischer Chor)

gregorianisches Proprium vom Palmsonntag

„Hosanna Filio David“, „Gloria Laus“ (A-Chor)

Grußwort

Pater Thomas, Pfarrverweser

„Pukei Pola“ - Gesang in tamilischer Sprache (tamilischer Chor)

Geistliche und weltliche Gesänge für Kinder (Vorchor)

L. Lewandowski, Psalm 51 (Erwachsenenchor)

F. Mendelssohn, aus dem „Elias“ „Sei stille dem Herrn“ (A-Chor)

S. Rommelspacher „Unser Licht ist Christus“

B. Weber, „Ich will dich rühmen, mein Gott und König“ (A- und B-Chor)

T. Quast, „Da berühren sich Himmel und Erde“

(A- und B-Chor, Erwachsenenchor)

J. Rutter, The Lord bless you and keep you (Erwachsenenchor)

Am Ausgang bitten wir um eine Spende zur Deckung der Unkosten des Konzerts. Vielen Dank!

Ausführende:

Vorchor, B-Chor, A-Chor und Erwachsenenchor der Antoniusmusik

afrikanischer Chor

tamilischer Chor

Simon Schuttemeier, Klavier

Stefan Starnberger, Leitung



Gemeinsam singen gegen Extremismus und Radikalismus.

Foto: Mathias Kellner-Franz

Gegen Ausgrenzung

„Wir sind mehr!“ – unter diesem Motto hat die Pfarrei St. Antonius in Barmen ein Chorkonzert gegen Rechts und andere Extremismen veranstaltet. Sowohl die Chorgruppen der Antoniusmusik, als auch ein afrikanischer und ein tamilischer Chor boten kirchliche Gesänge von der Gregorianik bis zu zeitgenössischen Werken. Mit dabei waren auch zwei Kinderchöre.

Kantor Stefan Starnberger begrüßte die Zuhörer mit einem engagierten Statement gegen Radikalismus und Ausgrenzung. Die Vorgänge in Chemnitz und Köthen gaben für ihn Anlass, ein Zeichen zu

setzen. Der kommissarische Leiter der Pfarrei Pater Thomas, der selbst kein Europäer ist, aber schon lange Einwohner Wuppertals, erklärte, dass jeder Mensch Abbild Gottes ist und es niemandem zusteht, Menschen mit anderer Hautfarbe, Religion oder Herkunft auszugrenzen.

Von Kardinal Rainer Maria Wölki wurde eine Videobotschaft übertragen: Der Erzbischof von Köln sagte, dass Menschen einander in Liebe und Unterstützung begegnen sollen. Er betonte, dass Ausgrenzung und Radikalismus keine Alternative für Deutschland sind.